



KIRCHEN BOTE

DER EVANGELISCH-
REFORMIERTEN
KIRCHGEMEINDEN

EST VAUDOIS, BROYETAL, MORGES – LA CÔTE – NYON

Vier oder sechs Kerzen?



aus: www.teachers.de

Im 7. Jahrhundert kannte man noch sechs Adventssonntage. Und weil man Christi Geburt eher mit der Endzeit in Verbindung brachte, waren damals Busse und das Fasten wichtig. Erst später wurde die vorweihnachtliche Zeit als freudiges Warten auf die Ankunft Gottes gefeiert. Ursprünglich entsprach der Begriff „Advent“ dem griechischen Begriff „*epiphaneia*“ und bezog sich auf das Ankommen der Gottheit im Tempel oder auf den Besuch eines Königs. Die orthodoxe Kirche begeht den Advent bis heute sechswöchig, vom 15. November bis zum 24. Dezember, als Fastenzeit.

Das heisst: drei Wochen leichtes Fasten (mit Fisch) und drei Wochen mittelschweres Fasten.

Advent – so hofft man – sei die Zeit für Stille. Die dunkle Jahreszeit lädt dazu ein, zur Ruhe zu kommen, was heutzutage durch die konsumanheizende Stimmung in den Geschäftsstrassen der Städte jedoch eher ins Gegenteil umschlägt – vielerorts beginnt der Weihnachtsrummel ja schon im Oktober. Im Haus, im Familienkreis zeigt der Adventskranz die stille Zeit an. Mit seinen vier Kerzen weist er auf das Licht hin, das Christus in die

Welt bringen soll. In den Ostkirchen, wo der Adventskranz heute auch zu finden ist, prangen sechs Kerzen auf dem Tannengrün.



aus: www.diakonie-hamburg.de

Erfunden wurde der Adventskranz von Johann Heinrich Wichern (1808-1881). Der Hamburger Erzieher und Theologe nahm sich einiger Kinder an, die in grosser Armut lebten. Er zog mit ihnen in das „Rauhe Haus“, ein altes Bauernhaus, und betreute sie dort.

Da die Kinder während der Adventszeit immer fragten, wann denn endlich Weihnachten sei, fertigte er 1839 einen Holzkranz mit neunzehn kleinen roten und vier grossen weissen Kerzen. Während der Adventszeit wurde nun jeden Tag eine kleine Kerze, an den Adventssonntagen eine grosse Kerze angezündet. Erhalten haben sich bis heute nur die grossen.

Der Brauch ist inzwischen weltweit von vielen anderen christlichen Ländern übernommen worden. Aufgrund skandinavischer Bräuche wurde rekonstruiert, dass es schon bei den alten Germanen den Brauch eines Lichterkranzes gegeben haben muss. Die Kerzen standen möglicherweise für das abnehmende Licht. Zum Julfest, dem Fest der Wintersonnenwende am 21. Dezember, wurde dann die Wiedergeburt des Lichts gefeiert.

Natürlich gibt es verschiedene Deutungen des Adventskranzes. So wird er gern auf den Erdkreis und die vier Himmelsrichtungen gedeutet. Der Kreis symbolisiert auch die mit der Auferstehung gegebene Ewigkeit des Lebens, das Grün das Leben an sich und die Kerzen das kommende Licht, das in der Weihnachtsnacht die Welt erleuchtet.

Man kennt auch die Tradition, dass der Adventskranz gegen den Uhrzeigersinn entzündet wird. Das Anzünden der gegenüberliegenden Kerze am zweiten Advent wird in dieser Tradition als falsch betrachtet. Die katholische Liturgie schreibt dabei drei violette und eine rosa gefärbte Kerze vor, die am 3. Adventssonntag, dem sogenannten Freudentonntag, entzündet wird.

Freuen Sie sich an den Kerzen, die Licht spenden und Licht verheissen. Sie sollen Licht in unsere Herzen bringen.

Aus: *Leben und Glauben*, Nr. 49/2005

Pfr. Beat Hofmann, Est Vaudois: Vevey-Montreux-Aigle

Ein besonderer Höhepunkt im kirchlichen Leben: Der Kirchentag der deutschsprachigen Kirchgemeinden im Kanton Waadt

Am Sonntag, den 6. November war ein Festtag in Prangins bei Nyon angesagt:

Die Kirchgemeinde Morges - La Côte – Nyon war dieses Jahr Gastgeberin und lud ihre Schwesterkirchgemeinden aus dem ganzen Kanton Waadt mit einem attraktiven Programm ein.

Ab 9 Uhr wurden die über hundert Gäste im Vieux Pressoir bei Kaffee, Tee und hausgemachten Zopf willkommen geheissen. Als dann um 9.45 Uhr die Glocken vom nahe gelegenen Temple her zu hören waren, machte man sich auf den Weg um es sich im Kirchenraum gemütlich zu machen. Immer weitere Gäste trafen ein, so dass sich um 10 Uhr ca. 125 Personen zum festlichen Gottesdienst einfanden, der von Pfarrer Clénin auf besondere und ungewohnte Art und Weise gestaltet worden war. Nach einer liturgischen Begrüssung, auch durch den Präsidenten der Kirchgemeinde, wurde es dunkel im Raum und zu den Klängen der Misa Creollia von Ariel Ramirez, gab es eindrückliche Diapositive zu sehen; mit einem prägnanten Kommentar zu Geschichte, Kultur und Menschen von Chile. Sofort wurde es den Anwesenden bewusst, warum das Thema Gerechtigkeit für Alle gewählt worden war, gibt es doch so viel Ungerechtigkeit auf dieser Welt, so dass die Kirchen dazu nicht schweigen können. Im Gebet und in den Bibeltexten mit weiteren Kommentaren führte Pfr. Clénin in das Bekenntnis von Accra ein, ein Bekenntnis der Mitgliedskirchen des reformierten Weltbundes. Die 12 griffigen Thesen, die das Wesentliche zusammenfassten, liessen niemanden unberührt.

Die gewählten, wohltonenden Lieder unterstrichen die Aktualität der Texte, und der Organist, Blaise Christen, sowie das Bläserduo aus Coppet bereicherten den nachdenklich stimmenden Gottesdienst aufs Beste.

Die ansprechenden Begrüssungsworte des Präsidenten des „Conseil au niveau cantonal PLA“, Hans Hofer, und die Grussbotschaft des Synodalarates durch Herrn Rémy Pingoud galten dann wiederum ganz dem Kirchentag.

Nach zwei Stunden Gottesdienst waren alle Gäste zum Aperitif in den Salle Communale eingeladen, wo anschliessend auch das köstliche Mittagessen serviert wurde. Eine gute Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen aus den einzelnen Kirchgemeinden auszutauschen, alte Bekannte zu treffen, neue Bekanntschaften zu machen, und...und...schon war es wieder Zeit Abschied zu nehmen.

In zwei Jahren wollen sich die Kirchgemeinden zum Kirchentag in Yverdon treffen.

Pfr. F. Clénin, Morges

GOTTESDIENSTE

Moudon: rue Grenade 14

SONNTAG 4. Dezember 20h00
Kirche Mézières, M. Göbel

SONNTAG 11. Dezember 10h00
R. Staub

MITTWOCH 14. Dezember 20h00
Kirche Oron, Weihnachtsfeier
mit den Jugendgruppen M. Göbel

SONNTAG 18. Dezember 10h00
M. Göbel

SONNTAG 25. Dezember 10h30
Weihnachten, mit Abendmahl
M. Göbel

SONNTAG 1. Januar 10h00
R. Lang

Sonntagschule während den Morgengottesdiensten

WEITERE ANLÄSSE

ALTERSGRUPPE:

Dienstag **13. Dezember 14h00** Adventsfeier
im Schulhaus von Peyres - Possens

BIBEL- CAFÉ:

Donnerstag **1. + 15. Dezember**
14h15 bei Dora und Walter Stettler, Vucherens

GRATULATIONEN

Frau **Alice Zbären**, Châtel-St.Denis, feiert am
20. Dezember ihren **87. Geburtstag**.

Wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen
Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr.

**Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein
Gott, ich will dich preisen.**

Psalm 118,28

JUGENDARBEIT

Karin Diethelm 021/ 905 21 25, 079/329 86 98
JUGENDGRUPPEN jeweils um 20h15

Mézières: Kirchgemeindehaus **Dienstag**
Moudon: Zentrum **Mittwoch**
14. Dezember Weihnachtsfeier, Kirche Oron

Crèche vivante

Auch dieses Jahr findet eine kleine Aufführung
im Freien vor der Kirche St.Etienne statt.

Le tambour et l'étoile

Die verschiedenen Kirchen von Moudon laden
herzlich ein:

Mittwoch 14. Dezember 18h30

Donnerstag 15. Dezember 18h30

GEMEINSAMES

SINGKREIS 20h15

Frau Cécile Göbel-Prieur (Auskunft 021/331 58 50)
8. Dezember Payerne Kirchgemeindehaus

MÜTTERTREFF

Freitag, 2. Dezember 20h, Thermalbad

MU-KI-TREFF (Mutter-Kinder-Treff)

Freitag 16. Dezember ab 15h45

Auskunft: Damaris Meyer, Tel. 079 397 47 93
Gemeindesaal der Deutschsprachigen Kirche von
Payerne, Av. Général-Jomini 20, 1530 Payerne

AMTSHANDLUNGEN

Bestattungen

Frau Anna Kull verstarb am 23. Oktober im Alter von
99 Jahren. Die Abdankung fand am 9. November in
Payerne statt.

Predigttext war: Psalm 27,1a

FRAUENFRÜHSTÜCK

Auf französisch: Donnerstag **1. Dezember 9h**,

Claude Jaccoud : témoignage

Centre „paroissial oecuménique“ in Lucens,

Anmeldung: M.-Ch. Chevalley 021/907 91 7

Sternensegen

Gott lasse seinen Stern aufgehen über euch!

Gottes Stern weise euch den Weg- den Weg nach

Bethle-

hem und

den Weg

zu Euch

selbst.

Gott lasse

seinen

Stern euch

voran

ziehen!

Gottes Stern begleite euch auf eurem Weg - auf dem

Weg zur Krippe und auf dem Weg zu anderen Men-

schen. Gott schicke euch seinen Segen!

Gottes Segen wird erfahrbar im leuchten der Sterne:

Himmelweit und doch so nahe...



*Wir wünschen allen eine gesegnete Advents-
und Weihnachtszeit und ein gesegnetes neu-
es Jahr.*



GOTTESDIENSTE

Sonntag 4. Dezember (M. Göbel)

9h Payerne Gottesdienst „Mission am Nil“

10h15 Donatyre Gottesdienst „Mission am Nil“

Sonntag 11. Dezember (R. Lang)

10h15 Payerne Gottesdienst

Sonntag 18. Dezember (M. Göbel)

18h30 Payerne Weihnachtsfeier

Sonntag 25. Dezember (M. Göbel)

09h Donatyre Weihnachten, AM

Sonntag 1. Januar (M. Göbel)

10h Moudon Neujahrsgottesdienst

ANLÄSSE

Faoug – Treff Grange Gaberell in Avenches Do 15. Dez. 14h

Payerne im Kirchgemeindesaal

GEMEINDENACHMITTAG: Di 6. Dez. 14h

BIBELKREIS: Di 13. Dez. 9h

GEBETS - TREFF: Fr 9. / 23. Dez. 20h30

JUGEND – TREFF: Montags

20h15 – ca. 21h30

Frühstück und Suppentag: fallen aus

Mo 19. Dez 20h: Weihnächtliches „Spaghetti-Essen mit der Jugendgruppe im Gemeindesaal. Herzliche Einladung an die Gemeinde!

Neu ab Januar 2012: Gemeinsames Handarbeiten im KG-Haus Payerne ab 14h, in der Regel am 2. + 4. Montagnachmittag im Monat. Auskunft : 026 663 56 52

Gott spricht: Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen, doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim.
Jesaja 54,7

Liebe Leser!

Unwillkürlich muss ich bei diesem Bibelvers an die Zahl 400 denken. Warum? Wissen Sie, wie gross der Abstand ist zwischen dem Alten und Neuen Testament? Genau: 400 Jahre sind es in etwa, die zwischen den letzten Ereignissen im Nehemiabuch und dem Beginn der Geschichte Jesu liegen. Eine Zeit in der Gott schweigt?

Bibelkennern wird vielleicht eher die Zahl 70 vor Augen gestanden sein. 70 Jahre etwa dauerte nämlich der Zustand, auf den im Monatsspruch angespielt wird: Der Prophet spricht das Wort denen zu, die sich im Babylonischen Exil befinden, wohin Gott sein Volk verstossen hatte. Nicht für immer, nur „eine kleine Weile“!

70 Jahre – 400 Jahre – eine kleine Weile sagt dazu unser Monatsspruch. Scheinbar hat Gott andere Massstäbe als wir. Für uns ist das nämlich ganz schön viel! Aber wenn wir diese Zeiträume im Licht der ganzen Weltgeschichte oder gar im Licht der Ewigkeit betrachten, verstehen wir, wie Gott zu dieser Aussage kommt.

Das gilt übertragen auch für uns. Wir alle kennen Zeiten der Einsamkeit und des Verlassenseins. Wo die schönen und frohen Ereignisse wie im Sturm vorüberziehen, scheint die Zeit in unseren schweren Situationen fast stillzustehen. Und doch vergeht sie immer gleich schnell. Aber unsere Wahrnehmung ist da sehr relativ!

Und auch das mag es geben in unserem Leben: Zeiten, wo Gott uns fern scheint, wo wir uns auch von ihm verlassen fühlen. Aber wenn wir das auf unsere Lebenszeit verteilt betrachten, müssen wir doch (in der Regel) zugeben, dass Gott uns die meiste Zeit nahe war und gesegnet hat.

Warum kamen mir bei unserem Monatsspruch sogleich die 400 Jahre zwischen Altem und Neuem Testament in den Sinn? Nun, dieser Kirchenbote ist ja der „Weihnachtskirchenbote“. Und etwas Weihnächtliches haben sich sicherlich auch die für die Monatssprüche Verantwortlichen gedacht.

So wird dieses Wort zum Trostwort, zum Wort der Ermutigung, zur Verheissung, zum Versprechen gerade für die, die an Weihnachten einsam sind: Gott sagt ihnen: Verzweifle nicht, verzage nicht! Deine Einsamkeit und Verlorenheit soll nicht länger dauern! Ich habe doch meinen Sohn, Jesus, auf Deine Welt gesandt, und damit doch auch zu Dir! Auch für Dich wurde er an Weihnachten geboren, um Dir meine Nähe und mein Heil zu bringen. Komm, mach Dich auf, dorthin zum Stall, zur Krippe! Dort, bei mir, ist auch Dein Platz, dort will ich Dir neu begegnen, sollst Du wieder ganz mit mir verbunden sein!“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine frohe, gesegnete Festzeit.

Pfr. Martin Göbel

KIRCHGEMEINDE BROYETAL, Av. Général-Jomini 20, 1530 Payerne

Pfarramt: Pfr. Martin Göbel, 021 331 58 50 martin.goebel@eerv.ch, www.kirchgemeinde-broyetal.ch

Jugendarbeit: Karin Diethelm, 021 905 21 25 / 079 329 86 98, jg-broyetal@hotmail.com

Singkreis: Cécile Göbel, 021 331 58 50, cecile.prieur@livenet.ch

Sekretariat: 026 677 21 28, 079 205 33 78, ulrikuhn@gmail.com, CCP Broyetal: 17 – 608483 – 8